Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Lage Kuropa's. (Geschilbert in beutschen Sprücklein.)

Müßiggang ift aller Kriege Anfang. — Wer D fagt, muß auch B fagen. — Trau, schau, bem Ignatieff? — Wer einmal gelogen hat, bem glaubt man nicht wieder. — Dalmatien wird nicht in einem Tage geräumt. -Bei ber Nacht find alle Jesuiten weiß. - Der Stobeleff fällt nicht weit vom Ignatieff. — Undank ist ber Welt Lohn. — Borgethan und nachbebacht hat ben Stobeleff lächerlich gemacht. — Man geht fo lang jum Brunnen, bis man König wird. — Bas ein guter Diplomat werden will, frummt sich bei Beiten. - Wenn ber Banflavismus auf's Pferd tommt, reitet er ben Teufel zu Schanden. - Der Bolf frift auch beschworne Berfaffungsparagraphen. -Bas Du nicht willft, daß Dir geschieht, bas thu' auch einem Türken nicht. — Aller Anfang ift beutsch. — Biele Köche verberben bie Eintracht. — Biele Röpfe, viel Unfinn. - Neue Programme tehren gut. - Berfprechen und Salten ift zweierlei. - Gin Rarr tann mehr interpelliren, als gehn Ropfe beantworten. - Mit einem Streich fällt man tein Defigit. - Wem man einen Finger reicht, ber mochte gleich eine orbentliche Berfaffung. — Birf ben Rihilisten wie Du willst, er fällt immer auf ein Attentat. — Gin Bureaufrat hadt bem anbern nicht bie Augen aus. - Im Dunkeln ift's gut reagiren. — Berbotene Beitungen ichmeden gut. — Soffen und Sarren macht Manchen jum Deutschen. — Alter schütt vor Rugland nicht. — Es ift nicht Alles Gold, mas unter neuer Krone stedt. - Rleine Diebe hangt man, große erklärt man für wahnsinnig. — Nach bem 13. März ist noch nicht aller Tage Abend. — Ber zulett lacht, lacht wie ber "Rebelfpalter".

An verschiedene ultramontane Hetzer.

Ist's nicht ein schroffer Widerspruch, Längst todte Geister zu verehren Und dafür den lebend'gen Geist Allerorts verfolgen und entehren?

andeutung zu einem Kompromiß. >

Ich möchte unfer herrenhaus barum geben, wenn wir teinen Reichstag hatten. Gin prengifcher Ratriot.

Sas beweisen die fortwährenden Defizite überall? >

Daß wir Menichen viel weniger gausguhalten, als vielmehr ausguhalten im Stanbe finb.

- A.: 3ch fürchte, ich fürchte, wir friegen einen Rrieg.
- B.: Barum benn, nach ben neuesten Nachrichten?
- A.: Ich benke so. Deutschland will Frieden, England möcht' Frieden, Frankreich municht Frieden, Italien verlangt Frieden, Desterreich muß Frieden haben, Rußland braucht Frieden! Jedes will ben Frieden für sich! Da man ihn aber nicht theilen kann, so muß er in die Brüche geben.

Sin Seedrama mit allseits befriedigtem Schluß. (Motiv für Trauerspielbichter.)

Ort ber hanblung: Ein englisches Passagierschiff. Zeit: Die Gegenwart. I. Szene. (Stellt das Borbeck dar, mit kauenden schweiz. Auswandern — sichtliche Unzusriedenheit.)

Baffagier: Man triegt ja gar nichts von ben Knochen weg, Stewarb! Alle (traurig): Ja, ja es ist so.

Steward (deutsch fprechend und mit Würde): Ich will goh zu bem Käpten und melben die Geschichte, soll kommen anders, sollen sehn wat ick kan, ich will ihm . . . (ab).

Alle: Ein braver Kerl ist's, wenn der nicht mare, du lieber Gott!

II. Szene. (Stellt bie Kajute bar, Kapitan bei reicher Tafel, Offiziere und Stemarbs geben zu und ab).

Steward (eintretend und ergeben): Rapitin, die Leute murren, baß fie nur Knochen befämen, ich aber sagte, baß man biese auch auswägen muffe, nicht nur bas Fleisch.

Rapitan: Recht fo mein Mann, Rajutsteward, gieb ihm einen Schnaps!

III. Szene. (Stellt wieber bas Borbed bar, bie Baffagiere brangen fich um ben Stemarb).

Steward (feierlich): Dem hab' ich's aber gesagt, er war gang verblufft, es wird besser werden. Ja, wenn ich's Maul aufmache, bann zeig' ich bie Rabne.

MIle: Dant! Dant! (Steward tritt abwehrend ab).

Ane: Das ist ein guter Bursche, wir mussen ihm in New-York ein gutes Trintgeld geben.

Allseitige Befriedigung in brei lebenden Bilbern:

- 1. Der Rapitan und die Offigiere lachen und trinten einige Glafer.
- 2. Der horchende Steward reibt fich bie Sande und ift vergnügt.
- 3. Die Passagiere umarmen sich in frober Erwartung ber Dinge. Morgen (Da capo, aber mit weniger gutem Ersolg).

🗢 Witterungsbericht des "Aebelspalter". 🧇

Auch in der hinter uns liegenden Periode wurde von keinem einzigen Sittlickfeitsvergehen oder Durchgang eines Pfaifen berichtet, so daß das ausnahmsweise schoe Better auch sernerhin höchstens vom Wahlvorschlag des verstoffenen "Jürcher Nachrichters" bedrocht werden könnte. Die Tessener Untersuchungskommission und die Desterreicher in Kriwoschje berichten starke Nebel, die zu spalt in wir uns dei der sonstitzen politischen Sinstömmissen standagt sühlen. Sinige Absadungswinde aus dem Gotthardtunnel haben zwar die Jürcher Gasswirthe zur Wahrung ihrer Interessen zusammengeblasen, voraussichtlich dürste sich aber daburch blos die Situation dei einigen beschäftigungslosen Literaten ändern, welche die Wanderbilder in drei Sprachen ibersesen sollen. Entschiedene Frühlingshoffnung hat man nur in Bern, wo die Bartzister und Dipsomaten sich zum ersten Mal ossen har na nur in Bern, wo die Kartzister und Dipsomaten sich zum ersten Mal ossen für das ausgaben, was sie sind, Komödianten; aber da diese Offenheit zum Besten der Armen geschah, rechnet man auf günstigen Sommer. Die Zone hohen Druckes duert über Russand und dem englischen Parlament in ungeschwäcker Heuchelei sort.

Ausfichten für die Bode: Sturme nach toscherem Ofterbrob und nach untoscheren Ofterwaschweibern.

Etenilleton. W

Reporterspiegel.

"Die Helvetia ift aufgehoben!" stöhnte ein junger Mann von übernächtigem Aussehen in's Casé A. hineinstürzend und fiel schwer zwischen tobtenblaße Gesichter ähnlicher Jünglinge auf ben Sig. Bafrend von herumsigenden Gäften halblautes Gemurmel ertönte: Sehr vernünftig! Das ist doch start! richteten sich am andern Tisch die Ohren des ehemaligen Premierlieutenant und seigen Korrespondenten bedeutender Blätter, Arthur von Schnuffelinäft, zu unerhörter Länge empor.

"Kellner," zischte er in Tobesangit, von einem Kollegen überholt zu werben, "schnell einen Boten in's Telegraphenbureau. Ein Franken für den Gang!" Knirschend suhr der Stift über ein aus der Brieftasche gerissenes Blatt: "Mit der Republit aus! Helvetia aufgehoben! Rube wenig gestört! Raberes solgt!"

Die erichreckten Junglinge nebenan hatten frifden Stoff und fich felbst gesaht.

"Scheuflich!" fdrie Giner, "und weghalb benn?"

"Bah! ber Satissattion wegen. 's ist ben Kameelern bang wegen ben beschäbigten Rasen und gerigten Bachen von ein paar Muttersöhnen." Bon Schnüffelinsty athmete heftig. Jest galt es tombiniren, benn Riemand sprach weiter, ba das Bier gut war. "Ich hab's," schrie er. "Kellner, noch eine Depesche. Hier!" "Genser Friedensliga — Mächte ersucht — stehenden Zantapsel — sortwährende Kriegsgesahr aus der Welt ju schaffen. Schweizerische Chauvinisten ungehalten. — Wenn die andere noch nicht abgeschick, soll man diese gleich daran setzen."

"So Kerls!" bonnerte ein Reueintretender die stummen Zecher an, "gleiche Bruder, gleiche Kappen!" Er warf seine grune unter ben Tisch. "Schafft euch Phillisterdedel an."

"Et finis Tigurinie bei Strafe ber Relegation!" inirichte ein Anderer, fein Band von ber Bruft reißenb.

Ueber Schnüffelinsty's Gesicht lief es plöglich, wahrscheinlich im Wibersschein ber Mügen, roth und grün, die Ohren entsagten ihrer bisherigen Spanntrast, aber noch einmal leuchteten seine Augen aus, indem er hastig notirte: "Borläusig feine eklatanten Maßregeln — Schonung des leicht erregten Boltes — man löst einstweilen die helvetischen Jünglinge auf — bekanntes Sprichwort — mit den Kleinen sängt man 2c." "Sahaha." — Er winkte dem dienseissigen kellner ab und ging selbst auf's Telegraphenbüreau, denn er hatte keinen Franken mehr übrig.